



## Gemeinschaftsschule

FERDINAND-TÖNNIES-SCHULE, Flensburger Chaussee 32 - 25813 Husum

## Ausbildungskonzept

### Einleitung

Die Ausbildung von Lehrkräften ist an der FTS seit vielen Jahren gute Tradition. Das Kollegium begreift die Betreuung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV) als eine wertvolle und wichtige gemeinsame Aufgabe. Wir betrachten es als besonders wichtig und gewinnbringend unsere jungen Kolleginnen und Kollegen betreuen zu dürfen, da uns bewusst ist, wie wichtig eine gute Ausbildung junger Lehrkräfte ist. Gerade in Zeiten stetig steigender Herausforderungen und Anforderungen an den Lehrerberuf ist eine fundierte und gründliche Ausbildung unabdingbar. Darüber hinaus sind wir uns durchaus gegenseitiger Synergie-Effekte bewusst. Weiterhin ist es uns wichtig, künftigen Lehrerinnen und Lehrern unser Verständnis vom Umgang miteinander, d.h. mit Kindern, Eltern und natürlich dem Kollegium nahe zu bringen:

### **Gemeinsam – Miteinander - Füreinander**

Das Ausbildungskonzept regelt in Ergänzung der *Ausbildungs- und Prüfungsverordnung Lehrkräfte (APVO Lehrkräfte) vom 09. Dezember 2015* die Ausbildung der LiV an der Gemeinschaftsschule und bildet für alle Parteien die verbindliche Grundlage der 18 Monate dauernden Ausbildung. Hinweise zu allen Bereichen des Vorbereitungsdienstes liefert die IQSH Broschüre „Der Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein – Ausbildung – Prüfung - APVO Lehrkräfte 2016“ erhältlich beim IQSH.

### Ablauf und Organisation der Ausbildung

#### Fächer

Zurzeit sind an der Ferdinand-Tönnies-Schule in Husum zehn zertifizierte Ausbildungslehrkräfte (Realschul- und Hauptschullehrkräfte) tätig. Die Ausbildung ist in allen Fächern möglich.

#### **Eigenverantwortlicher Unterricht, Hospitationen und Unterricht unter Anleitung**

Eigenverantwortlicher Unterricht und Unterricht unter Anleitung findet – je nach Fächerkombination und Schulart - möglichst in unterschiedlichen Klassenstufen statt. Hierbei

sollten die Jahrgangsstufen 5+6 unbedingt vertreten sein.

Grundsätzlich sollen 14 Wochenstunden Ausbildungsunterricht pro Semester eingeplant werden, davon durchschnittlich 10 Stunden eigenverantwortlicher Unterricht; der Rest sind Hospitationen und Unterricht unter Anleitung. Eine Hospitationsstunde pro Fach und Woche wird im Stundenplan ausgewiesen. Über feste Besprechungsstunden wird der Vertretungsplaner informiert, so dass die Ausbildungslehrkraft (AL) und die LiV für Vertretungsstunden gesperrt sind.

Für die Hospitationsstunden fertigen die LiV eine Unterrichtsverlaufsskizze an, formulieren das Stundenthema, ihre Lernziele sowie Kompetenzen, die erweitert werden sollen und fügen den Anhang bei.

Wünschenswert ist die Hospitationsmöglichkeit in Klassen des jeweils anderen Bildungsganges (Erster Allgemeinbildender Abschluss bzw. Mittlerer Bildungsabschluss).

### **Bewertung durch die Schulleitung**

Der Schulleiter besucht mehrmals im Semester den Unterricht der LiV. Für diese Hospitationsstunde fertigen die Anwärterinnen und Anwärter einen schriftlichen Unterrichtsentwurf an. Im Anschluss findet ein Beratungsgespräch statt, an dem eine oder beide AL teilnehmen. Häufig sind diese Besuche an die Besuche der Ausbilder vom IQSH gekoppelt. Der Schulleiter gibt im Rahmen dieses Gespräches vor dem letzten Semester eine Bewertung (als Note) bekannt.

Die Schulleitung beurteilt in ihrem Gutachten ebenso die Entwicklung der LiV in allen beruflichen Handlungsfeldern, die über Unterricht hinausgehen, wie z.B. Teilnahme und Engagement bei Schulveranstaltungen, Konferenzen, Arbeitsgruppen, Elternarbeit, Klassenfahrten, Erstellen von Lernplänen, Berichten und Zeugnissen, Bereitschaft zu Vertretungsunterricht, Einbringen besonderer individueller Erfahrungen und Fähigkeiten in den Schulalltag. Dabei stützt sich die Schulleitung bei ihrer Beurteilung auf eigene Beobachtungen. Rückmeldungen durch die Ausbildungslehrkräfte und LiV können in die Überlegungen mit einbezogen werden.

### **Zusammenarbeit der AL mit den LiV**

Die Ausbildungslehrkräfte stehen den LiV bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht als Berater zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es an unserer Schule einen Ausbildungsleiter, der als Ansprechpartner für alle LiV und Mentoren zur Verfügung steht. Zu Beginn der Ausbildung steht u.a. die Beschäftigung mit den Lehrplänen. Die AL weisen auf

Wichtiges hin und führen in die Kompetenzen ein. LiV werden über die Bildungs- und Ausbildungsstandards des entsprechenden Faches informiert. In Anlehnung steht die Planung von Unterrichtseinheiten im Mittelpunkt. Hinzu kommt dann ebenfalls die Arbeit mit Beurteilungskriterien für guten Unterricht.

Vor allem beraten die Ausbilder in der Planung des täglichen Unterrichts, leiten an und unterstützen die LiV in der Bildungs- und Erziehungsarbeit auf Grundlage der in der APVO beschriebenen Ausbildungsstandards.

Im Laufe der Ausbildung sollen die LiV eine vielfältige Methodenkompetenz erwerben. Daher ist wünschenswert, dass die LiV während ihrer Ausbildung verschiedene Methoden zeigen, wie zum Beispiel Stationslernen, Arbeits- / Wochenplan, Rollen- / Planspiel, Partner- / Gruppenarbeit, Projekte und sonstige handlungsorientierte Methoden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier im Bereich der kooperativen Lernformen.

Im Verlauf der Ausbildung können neben den fachspezifischen Inhalten auch folgende schulrelevante Themen nach Absprache mit den zuständigen Lehrkräften behandelt werden:

- Aufgaben der Schulleitung
- Schulprogramm
- Schulinterne Fachcurricula
- Schulrecht
- Versetzungsverordnung
- Prävention
- Aufgaben eines Klassenlehrers / einer Klassenlehrerin
- Elterngespräche
- Elternabende
- Klassenfahrten
- Wandererlass
- Legasthenie
- Offene Ganztagschule, etc.

Die LiV informieren die Ausbildungslehrkräfte über die Inhalte der besuchten Module und geben das dort erhaltene Material auf Wunsch an die Ausbildungslehrkräfte weiter. Die Planung und Durchführung des eigenverantwortlichen Unterrichts bzw. des Unterrichts unter Anleitung wird mit den Modulinhalten abgestimmt, um sinnvoll Unterricht zu gestalten.

### **Mitarbeit in Teamstrukturen, Teilnahme an schulischen Veranstaltungen**

Die in der APVO geforderte Mitarbeit in den Teamstrukturen der Schule erfolgt über die Fachschaften und die Klassenkollegien der Klassen, Klassenlehrer-Tandems sowie den Jahrgangskonferenzen der Jahrgänge, in denen die LiV eigenverantwortlich unterrichten.

Für ihre Arbeit steht unseren LiV ein eigener Arbeitsraum zur Verfügung, der mit PC-Arbeitsplatz und Kopierer ausgestattet ist. Gleichzeitig ist dies ein idealer Ort für ungestörte Besprechungen, Modulveranstaltungen und Netzwerksitzungen.

Es ist wünschenswert, dass die LiV während ihrer Ausbildung in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Klassenlehrkraft einen Wandertag plant, durchführt und auswertet. Die Teilnahme an der Planung und Begleitung einer Klassenfahrt ist erstrebenswert.

Weiterhin erwarten wir, dass sich die LiV mit einem frei wählbaren Thema an der Gestaltung des Schullebens bzw. der Schulentwicklung aktiv beteiligt.

Gemeinsam werden wir die Lehramtsanwärter/innen an allen Aufgaben eines Lehrers / einer Lehrerin beteiligen und das Rüstzeug dazu gemeinsam erarbeiten. Folgend seien hier einige erwähnt: Arbeitsgruppen, Elternsprechtage, Schulveranstaltungen, Hausbesuche, Betriebspraktika, Führen von Klassenlisten, Erstellen von Lernplänen, Berichten, Protokollen und Zeugnissen, Bestellen von Lehr- und Lernmitteln, Kontakt mit Ämtern, Gespräche mit der Schulsozialpädagogin, dem Schulpsychologen, etc..

### **Kooperation mit anderen Schulen**

Die LiV hospitieren im Rahmen eines bestehenden Netzwerkes mit der Gemeinschaftsschule Husum Nord (montags) und zeigen im Wechsel eine Unterrichtsstunde. Diese Zeit wird fest im Stundenplan verankert. Die Teilnahme ist **obligatorisch**. Hierfür sind Stundenziel, eine Unterrichtsverlaufsskizze, Lernziele und Anhang weiterzureichen. Eine oder beide AL der jeweiligen Schule begleiten die Gruppe.

Darüber hinaus besteht seit vielen Jahren eine sehr enge Kooperation mit unserer Nachbarschule, der Klaus-Groth-Grundschule. Je nach Ausbildungsziel, versehen die LiV ihren Dienst je zur Hälfte an der FTS und an der Klaus-Groth- Schule, damit sie beide Schularten erleben und entsprechend wichtige Erfahrungen im Primarbereich und der Sekundarstufe sammeln können. Darüber hinaus werden gemeinsame Unterrichtshospitationen durch die Ausbildungslehrer beider Schulen wechselseitig eingeplant. Im Regelfall wird dies nach dem ersten Semester bzw. Schulhalbjahr stattfinden. Bei verkürzten Ausbildungsgängen wird per Absprache ein geeigneter Termin gefunden.

Wenn genügend Anwärterinnen / Anwärter im Hause ausgebildet werden, sind auch Hospitationen in diesem Rahmen möglich.

Oliver Jeßen, August 2016